

Ablehnung einer Neuwahl für das Präsidium des Abgeordnetenhauses durch Dr. Sylvester.

Ein Brief an den Obmann des Deutschen
Nationalverbandes Dr. Groß.

Wien, 27. Dezember.

Wie wir erfahren, hat der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Julius Sylvester dem Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß in einem Schreiben seinen Entschluß bekanntgegeben, eine Wiederwahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses unter keinen Umständen mehr anzunehmen.

Dr. Sylvester begründet seinen Entschluß mit großer Arbeitsüberbürdung, da er gegenwärtig nicht nur zwei Advokaturkanzleien zu leiten und zu beaufsichtigen hat, sondern außerdem als Präsident des Mozarteums und durch seine Kriegsfürsorgetätigkeit außerordentlich in Anspruch genommen ist. Uebrigens sei er vielfach genötigt, sich in Salzburg aufzuhalten, was mit der Uebernahme des Abgeordnetenhauspräsidiums unvereinbar ist.

In den Parteikreisen ist man der Ansicht, daß auch gewisse Unterströmungen im Nationalverbande, mit denen Dr. Sylvester nicht sympathisiert, Einfluß auf seinen Entschluß genommen haben.

Dr. Sylvester ist im Juli 1911 nach der Neuwahl des zweiten Volkshauses zum Präsidenten gewählt worden. Die Stelle des Präsidenten wurde damals dem Deutschen Nationalverband als der stärksten parlamentarischen Gruppe eingeräumt.

Da die Stärkeverhältnisse der Parteien trotz der inneren Verschiebungen innerhalb der Verbände die gleichen geblieben sind, wird voraussichtlich das Präsidium wieder einem Mitglied des Deutschen Nationalverbandes übertragen werden. Die Schließung der Session im Juli 1914 hat nämlich die Rekonstitutionierung des Hauses und damit die Neuwahl des Präsidenten zur Notwendigkeit gemacht. Doktor Sylvester hat nur die Funktionen des Präsidenten und somit die laufenden Geschäfte der Kanzlei bis zum Wiederammentritt des Reichsrates zu führen. Diese Funktion wird Dr. Sylvester auch ausüben. Denn er hat nicht auf die Präsidentenwürde verzichtet, sondern nur die künftige Wiederwahl im Voraus abgelehnt. Das Schreiben an den Obmann des Nationalverbandes hat die Bedeutung, daß Dr. Groß vor Beginn der Session innerhalb des Verbandes eine Entschließung über die eventuelle Namhaftmachung eines anderen Kandidaten für das Präsidium des Abgeordnetenhauses vorbereitet.

Der Rücktritt Dr. Sylvesters wird gewiß bei allen Parteien des Abgeordnetenhauses das lebhafteste Bedauern hervorrufen. Dr. Sylvester hat durch außerordentliches Entgegenkommen, durch sein gewinnendes persönliches Verhalten und seine überaus genaue Kenntnis und einwandfreie Anwendung der Bestimmungen der Geschäftsordnung sich allgemeine Sympathien erworben.

Dr. Sylvester ist heute in Wien eingetroffen und wird morgen im Abgeordnetenhaus die aufgelaufenen Präsidialgeschäfte erledigen. Sodann begibt sich Dr. Sylvester nach Budapest, um offiziell an der Spitze der Deputation des österreichischen Abgeordnetenhauses den Krönungsfeierlichkeiten beizuwohnen.